

AUERHAHN & AUERHUHN



**DER AUERHAHN DER
AUERHAHN, DER
SCHAUT
MICH GANZ SCHÖN
SAUER AN.**



Familie Hühnervogel – Fasanartig

MEINE SUPERKRAFT!



Ich nehme kleine Steinchen auf, damit die Nahrung im Magen besser zerrieben werden kann. Darüber hinaus habe ich einen besonders langen Blinddarm. Damit kann ich mich im Winter von schwer verdaulichen Baumnadeln ernähren.

Länge / Spannweite

**90 cm
/ 120 cm**

Gewicht

bis 30 kg

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 15
Jahre**

Lebensraum



Wald

Feinde



FUN FACT

Ich bin ein Rauhfußhuhn. Ich habe also gefiederte Füße.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Seite 1 von 2



◀ Gefiederte Füße des Auerhahns

HIER WOHNTE ICH

Ich mag am liebsten lichte Misch- und Nadelwälder in höheren Lagen. Ich brauche sowohl Möglichkeiten, um in Deckung zu gehen, als auch Einflugschneisen. Kräuter und Sträucher sind für uns einerseits Versteck, andererseits Futterquelle. Ich bin ein „Kulturflüchter“, ich bin sehr scheu und mag es am liebsten ungestört und ruhig.

MEIN LIEBLINGSFUTTER

Im Sommer fressen wir hauptsächlich Heidelbeerblätter und Beeren, aber auch Gräser und Kräuter. Im Winter besteht unsere Nahrung aus Nadeln und Knospen von Kiefer, Fichte, Tanne und Buche. Unsere Küken brauchen tierisches Eiweiß in Form von Insekten.

SO SEHE ICH AUS



Unsere Männchen haben schwarz-schimmernd grünes Gefieder, die Weibchen haben braun-weißes Gefieder mit dunklen Flecken.

MEINE FEINDE

Fuchs, Marder, Steinadler, Habicht und Uhu sind meine Feinde. Meine Eier werden manchmal auch von Dachs und Wildschwein gestohlen.



SO HÖRE ICH MICH AN

Ich bin bekannt für die vielen Laute, die ich von mir geben kann. Vor allem während der Balzzeit erzeuge ich meine Laute. Sie sind in das Knappen, den Triller, den Hauptschlag und das Wetzen unterteilt.

Expertenwissen:

- 1 Unsere Hähne sind deutlich größer als die Weibchen. Sie können mit ihren Schwanzfedern einen Fächer formen, den Stoß. Außerdem haben unsere Männchen rote Augenwülste, die während der Balzzeit anschwellen, die sogenannten Rosen. Die Weibchen sind kleiner und unauffälliger.
- 2 Ich bin gerne am Boden spazierend unterwegs. Ich kann zwar fliegen, tue das aber meistens nur für kurze Strecken.
- 3 Ich bin am Tag aktiv.
- 4 Wir paaren uns im April und Mai. Für die Paarung suchen wir Balzplätze auf, an denen unsere Männchen die Weibchen umwerben. Der ranghöchste Hahn pflanzt sich mit mehreren Weibchen fort. Die Weibchen legen dann 4 bis 10 Eier in geschützte Bodenmulden, die sie etwa einen Monat ausbrüten. Die Jungen verlassen schon am Tag nach der Geburt das Nest. Bis Oktober passt die Mutter auf, dann löst sich der Familienverband auf.

BIRKHAHN & BIRKHUHN



**ABS – AUERHUHN,
BIRKHUHN,
SCHNEEHUHN – SO
VERTEILEN WIR UNS AUF
DIE HÖHENSTUFEN.**



Familie Hühnervogel – Fasanartig

MEINE SUPERKRAFT!



Bei der Balz sind unsere Hähne meist nicht allein. Sie machen dabei merkwürdige Geräusche und wilde Sprünge, die wie ein Tanz aussehen. Dieser „Balztanz“ soll als Vorlage für den Schuhplattler gedient haben.

Länge / Spannweite

60 / 80 cm

Gewicht

bis 1,8 kg

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 15
Jahre**

Lebensraum



Wald



Moor

Feinde



Fuchs



Marder



Uhu



Habicht



Steinadler

FUN FACT

Ich kann mich mit Auerwild paaren, unsere Kreuzung heißt Rackelwild.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Seite 1 von 2



HIER WOHNEN ICH



Ich wohne gern in halboffenen Wäldern entlang der Waldgrenze und in Mooren.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Unsere Jungen brauchen Nahrung mit viel Eiweiß. Sie fressen Würmer, Spinnen, Schnecken und Insekten. Als Erwachsene sind wir dagegen überwiegend Vegetarier. Wir ernähren uns von Blättern, Sprossen, Samen, Früchten und Beeren und im Winter von Nadeln, Knospen und Baumrinde.

SO SEHE ICH AUS

Unsere Hähne sind schwarz-blau schimmernd, die Weibchen braun-weiß.



SO HÖRE ICH MICH AN

Unsere Laute sind das Kollern und Blasen, das klingt wie ein Fauchen.

MEINE FEINDE

Fuchs, Marder, Steinadler, Habicht und Uhu sind meine Feinde. Meine Eier werden manchmal auch von Dachs und Wildschwein gestohlen.

Expertenwissen:

- 1 Unsere Männchen sind größer und schwerer als die Weibchen. Sie können mit ihren Schwanzfedern einen Fächer formen, den Stoß. Unsere Männchen haben sichelförmige Federn und werden bis zu 2 kg schwer. Die Weibchen werden bis 1 kg schwer und sind mit braun-weißem Gefieder unauffällig.
- 2 Meistens gehe ich am Waldboden herum, ab und zu steige ich auch auf Bäume. Für kurze Strecken fliege ich auch.
- 3 Ich bin am Tag aktiv.
- 4 Unsere Paarungszeit ist im April und Mai. Wir suchen dann Balzplätze auf. Mehrere Hähne balzen am Boden um die Weibchen, der Ranghöchste darf sich fortpflanzen. Die Birkhühner legen dann 4 bis 10 Eier in geschützte Bodenmulden, die sie etwa einen Monat ausbrüten. Sobald das Gefieder der Jungen trocken ist, verlassen sie das Nest. Sie werden als Nestflüchter bezeichnet.

EICHELHÄHER



**ICH MACHE ETWAS
HER MIT MEINEN
FARBEN, ICH WIRKE
APART UND AUCH
ERHABEN.**



Familie Rabenvogel

MEINE SUPERKRAFT!



Ich kann perfekt andere Vögel imitieren und warne bei Gefahr auch andere Tiere.

Länge / Spannweite

35 / 50 cm

Gewicht

bis 190 g

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 15
Jahre**

Lebensraum



Wald

Feinde



Uhu Greifvögel, Krähen



Marder

FUN FACT

Ich kann in meinem Kehlsack bis zu 10 Eicheln transportieren und lege für den Winter in Verstecken einen Futtervorrat an. Aus versteckten Eicheln, die ich nicht mehr finde, gibt es Nachwuchs für den Eichenwald.

HIER WOHNE ICH



Ich lebe im Wald, besonders gern mag ich Eichen- und Buchenwälder. Waldränder mit Sträuchern mag ich auch ganz gern.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Ich bin ein Allesfresser. Auf meinem Speiseplan stehen Eicheln, Haselnüsse oder Edelkastanien, aber auch Schmetterlinge, Würmer, Insekten oder Vogeleier. Ich mag auch Beeren und das Vogelfutter aus Futterhäusern in unseren Gärten schmeckt mir auch.

SO SEHE ICH AUS



Mein Gefieder ist schwarz, braun und grau. Auf meinen Flügeln habe ich auch hellblaue Federn.



SO HÖRE ICH MICH AN

Ich gebe ein lautes „Gratsch-Gratsch“ von mir.

MEINE FEINDE



Fuchs, Marder, Steinadler, Habicht und Uhu sind meine Feinde. Meine Eier werden manchmal auch von Dachs und Wildschwein gestohlen.

Expertenwissen:

- 1 Unsere Weibchen und Männchen sehen gleich aus.
- 2 Ich bin ein geschickter und wendiger Flieger. Am Boden bewege mich meist hüpfend.
- 3 Ich bin am Tag aktiv.
- 4 Unsere Paarungszeit ist im März und April. Unsere Weibchen und unsere Männchen bauen gemeinsam ein Nest, in das wir 3-6 Eier legen. Auch das Ausbrüten erfolgt bei uns im Teamwork.

EISVOGEL



**DER FRÜHE
EISVOGEL FÄNGT
DEN WURM.**



Familie Eisvögel

MEINE SUPERKRAFT!



Ich bin Meister im Stoßtauchen. Ich erlege meine Beute, indem ich aus der Luft ins Wasser eintauche und mir dort Tiere aus dem Wasser schnappe

Länge / Spannweite

15 / 25 cm

Gewicht

bis 40 g

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 10
Jahre**

Lebensraum



an Gewässer

Feinde



Fuchs

Hecht

Katze



Marder




Raubvögel

FUN FACT

Während der Paarungszeit füttern unsere Männchen die Weibchen, um zu zeigen, was für gute Partner sie sind. Dieses Verhalten wird Balzfütterung genannt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

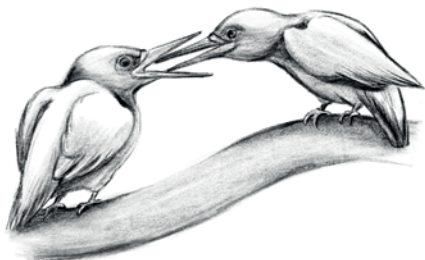
 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Seite 1 von 2



◀ Fütterung der Weibchen während der Paarungszeit

HIER WOHNEN ICH



Ich mag saubere, stehende oder langsam fließende Gewässer mit steilen Ufern.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Ich fresse gerne kleine Fische, auch Wasserinsekten, kleine Krebse, Larven, Frösche und Kaulquappen.



SO HÖRE ICH MICH AN

Mein Laut ist ein langgezogenes „Tiiit“. Wenn ich aufgeregt bin, mache ich „tititititi“.

SO SEHE ICH AUS



Ich habe an der Oberseite blaues und türkisfarbenes Gefieder, meine Brust ist rostrot. Im Vergleich zu meinem restlichen Körper ist mein Schnabel sehr lang.

Expertenwissen:

- 1 Unsere Männchen haben einen schwarzen Schnabel, bei unseren Weibchen ist die Schnabelunterseite orange gefärbt.
- 2 Ich fliege schnell und pfeilgerade.
- 3 Ich bin am Tag aktiv.
- 4 Während der Balz graben bei uns die Männchen die Bruthöhle. Nach mehreren Paarungen legen wir die Eier dort ab. Brutzeit ist von April bis Juli, sie dauert jeweils ca. 20 Tage. 25 Tage bleiben die geschlüpften Jungen dann im Nest. Manchmal gibt es eine zweite oder sogar dritte Brut im Jahr.

FLUSSREGEN- PFEIFER

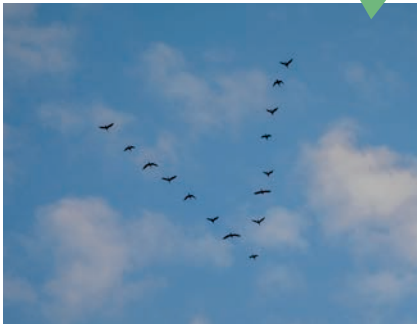


DA PFEIF ICH DRAUF!



Familie Regenpfeifer

MEINE SUPERKRAFT!



Wir sind Zugvögel. Im Oktober machen wir uns auf und fliegen aus eigener Kraft die weite Strecke bis Afrika.

Länge / Spannweite

15 / 40 cm

Gewicht

bis 40 g

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 10
Jahre**

Lebensraum



Kies und Sandflächen
an Flüssen,
Schotterbänke

Feinde



Fuchs



Wiesel



Greifvögel




Krähenvögel

FUN FACT

Unsere Nester legen wir am Boden an. Wenn Feinde kommen und sie bedrohen, versuchen wir erwachsene Vögel, die Feinde in eine andere Richtung zu locken.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



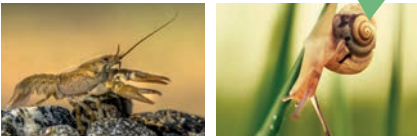
Seite 1 von 2

HIER WOHNTE ICH



Ich wohne nur in Niederungen, alles über einer Seehöhe von 900 m ist mir zu hoch.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Ich bin ein richtiger Feinschmecker. Meine Mahlzeiten bestehen aus Würmern, Insekten, Sandflöhen, Larven, Krebstieren, Schnecken und Spinnen.

MEINE FEINDE

Von unseren Feinden betroffen sind vor allem unsere Eier und Küken, aber auch manchmal die Erwachsenen. Greifvögel und Krähenvögel, aber auch Füchse, Wiesel und freilaufende Hunde sind unsere Feinde.



SO HÖRE ICH MICH AN

Wir geben ein hoch pfeifendes „Piu“ von uns.

SO SEHE ICH AUS



Ich habe braunes Gefieder und einen weißen Bauch. Am Kopf habe ich ein schwarzes Band oberhalb des Schnabels und eines, das über die Brust verläuft.

Expertenwissen:

- 1 Weibchen und Männchen sehen bei uns gleich aus. Unsere Weibchen sind aber etwas größer und schwerer.
- 2 Ich fliege und laufe trüppelnd.
- 3 Ich bin am Tag aktiv, meine Balz findet teilweise aber auch nachts statt.
- 4 Während der Balz im April legt bei uns das Männchen mehrere Nester in Form von Bodenmulden an. Das Weibchen sucht sich eines davon aus, in das es seine Eier legt. Unsere Eier sind grau bis sandfarben und mit vielen grauen und schwarzbraunen Punkten und Flecken übersät, sodass man sie im Sand oder auf dem Kies nur schwer entdecken kann. Brutzeit ist von April bis Juli. Knapp unter einem Monat wird das Nest bebrütet. Beide Eltern beteiligen sich an der Brut.

SCHNEEHAHN & SCHNEEHUHN



**LIEBER EIN
SCHNEEHUHN AM
GIPFEL ALS EINE
TAUBE AM DACH.**



Familie Fasanartige

MEINE SUPERKRAFT!



Ich kann sehr gut mit Kälte und Schnee umgehen. Ich habe warme Federn und kann in kurzer Zeit eine Schneehöhle graben. Das mache ich auch, um zu überwintern, in meinen Schneehöhlen fällt die Temperatur nämlich kaum unter null.

Länge / Spannweite

35 / 60 cm

Gewicht

bis 500 g

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 7
Jahre**

Lebensraum



Gebirge

Feinde



Greifvögel

FUN FACT

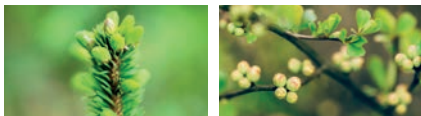
Meine Füße und Zehen sind so dicht befiedert, dass sie einem behaarten Hasenfuß ähneln. Im Winter sind die Federn besonders dicht, sodass die vergrößerte Oberfläche zu einem Schneeschuh Effekt führt. Damit kann ich ohne viel Kraftaufwand auf dem Schnee gehen.

HIER WOHNE ICH



Ich bin an Schnee und Kälte gut angepasst. Ich wohne deshalb über der Baumgrenze im Hochgebirge. Mir gefallen Felsblöcke und Mulden, sonnige und schattige Stellen und schneebedeckte und schneefreie Stellen, die eng beieinander liegen.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Unsere Jungen fressen Insekten und Spinnen. Wenn wir groß sind, fressen wir Samen, Knospen junge Triebe, Kräuter und

SO SEHE ICH AUS

Mein Gefieder ist an der Oberseite grau-braun gesprenkelt. Mein Bauch und meine Flügel sind weiß. Im Winter bin ich komplett weiß, um mich zu tarnen. Ich bin ein Raufußhuhn, habe also stark befiederte Füße. Manche sagen, ich sei plump, ich finde, ich bin lediglich etwas rund.



SO HÖRE ICH MICH AN

Unsere Männchen geben knarrende Balzlaute von sich.

MEINE FEINDE

Meine Feinde sind Habicht, Steinadler und Bussard. Auch der Fuchs ist für mich gefährlich. Alpendohlen steh Gefährlich für mich ist, wenn ich im Winter durch Tourengeher aus meinem Lebensraum vertrieben werde. Für eine schnelle Flucht verbrauche ich sehr viel Energie, mit der ich im Winter sparsam umgehen muss. Ich manchmal meine Eier.

Expertenwissen:

- 1 Im Sommer sind die Männchen grau-braun, die Weibchen gelb-braun. Im Winter haben die Männchen zwei schwarze Streifen von den Augen zum Schnabel. Die roten Wülste über den Augen der Männchen heißen „Rosen“.
- 2 Ich bin meistens am Boden spazierend unterwegs. Wenn es sein muss, fliege ich.
- 3 Wir sind am Tag aktiv und schlafen nachts unter Felsvorsprüngen und in Mulden.
- 4 Im April und Mai ist bei uns Paarungszeit. Nach der Balz legen unsere Weibchen 5-9 Eier in eine Nestmulde. Während der Brut leben unsere Männchen und Weibchen zusammen. Der Hahn passt dann auf das Nest auf. Nach dem Schlüpfen verlassen unsere Jungen gleich das Nest, sie sind also Nestflüchter. Wir schließen uns dann für den Rest des Jahres in Gruppen zusammen.

SCHWARZ-SPECHT



**NICHT SCHLECHT,
HERR SPECHT!**



Familie Spechte

MEINE SUPERKRAFT!



Mit meinem kräftigen Schnabel kann ich richtige Löcher in die Bäume hacken. Das mache ich, um Nahrung zu finden und Nester zu bauen. Mir macht das heftige Klopfen nichts aus, weil ich in meinem Kopf Stoßdämpfer eingebaut habe.

Länge / Spannweite

45 / 70 cm

Gewicht

bis 300 g

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 15
Jahre**

Lebensraum



Wald

Feinde



Raubvögel Fuchs

FUN FACT

Die Höhlen, die ich in die Bäume hacke, werden nach mir gern von anderen Tieren genutzt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für ein ländliches Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Seite 1 von 2



◀ Höhle des Spechts

HIER WOHNTE ICH

Ich mag Wälder, wo ich gut nisten kann und genug zum Fressen finde. Das sind lichte Wälder mit viel Totholz. Wir finden dort Ameisen und können in den abgestorbenen Bäumen brüten.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Ich fresse Käferlarven, Ameisen und deren Puppen. Ich finde mein Futter in abgestorbenen Bäumen. Bei den Ameisen fresse ich gern die großen Arten. Im Winter grabe ich aber auch Löcher in die Hügel der Roten Waldameise, um sie zu fressen. Im Frühling pecken wir ringförmig Löcher in die Rinde der Bäume, um den Pflanzensaft zu fressen.

SO SEHE ICH AUS



Ich bin schwarz und habe am Kopf rote Federn. Ansonsten bin ich schlank und habe einen kurzen, spitzen und kräftigen Schnabel.



SO HÖRE ICH MICH AN

Ich rufe „kliöh“. Im Frühling rufe ich schnell „kwikwikwi“, im Flug „krükrükü“.

MEINE FEINDE

Marder und Raubvögel sind meine Feinde, unter den Raubvögeln besonders der Habicht.

Expertenwissen:

- 1 Weibchen haben am Hinterkopf rote Federn, bei Männchen reichen die roten Federn bis zum Schnabel vor.
- 2 Ich fliege zum Teil sehr weit. Bevor ich auf einem Baum lande, fliege ich einen Bogen.
- 3 Am aktivsten sind wir am frühen Vormittag und am späten Nachmittag, dazwischen machen wir gern Pausen und nachts schlafen wir.
- 4 Frühestens Ende Jänner, meistens im März beginnt unsere Balz. Von April bis Juni reicht unsere Brut, die zwei Wochen lang dauert. Bei uns brüten Mutter und Vater. Die Männchen brüten nachts. Unsere geschlüpften Küken bleiben knapp unter einen Monat in der Bruthöhle und werden dort von beiden Eltern mit Nahrung versorgt.

TANNENHÄHER



**OH TANNENBAUM,
OH TANNENBAUM ...**



Familie Rabenvögel

MEINE SUPERKRAFT!



Ich lege für den Winter tausende kleine Verstecke mit Samen unter der Erde an. Trotz der Schneedecke finde ich im Winter einen Großteil meiner Verstecke wieder.

Länge / Spannweite

45 / 57 cm

Gewicht

bis 200 g

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 15
Jahre**

Lebensraum



Wald

Feinde



Marder



Raubvögel



Wiesel

FUN FACT

In meinen Kehlsack kann ich bis zu 70 Zirbennüsse packen und sie dann zu meinen Verstecken tragen. So lege ich mir einen guten Vorrat für den Winter an.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Seite 1 von 2

HIER WOHNTE ICH



Ich bewohne Wälder, mein Lieblingswald ist der Zirbenwald.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Ich liebe die Samen von Nadelbäumen. Besonders gern mag ich die Nüsse der Zirbe. Im Sommer fresse ich auch Insekten oder Vogeleier, im Herbst schmecken mir auch Beeren.



SO HÖRE ICH MICH AN

Wir rätschen, das klingt ungefähr so „Kräck-kräck-kräck“.

SO SEHE ICH AUS



Wir haben braune Federn mit weißen Tupfern. Schaut du genau hin, siehst du, dass die Tupfer tropfenförmig sind.

Expertenwissen:

- 1 Männchen und Weibchen sehen gleich aus.
- 2 Ich bin fliegend unterwegs.
- 3 Ich bin am Tag aktiv.
- 4 Wir bauen unsere Nester hoch in den Baumkronen von Nadelbäumen. Unsere Balz findet im März statt. Drei bis vier Eier brüten wir dann 15 Tage aus. Nach drei Wochen verlassen unsere Jungen das Nest.

MÄUSEBUSSARD



**ICH HABE
ADLERAUGEN.**



Familie Habichtartige

MEINE SUPERKRAFT!



Ich habe sehr gute Augen und kann meine Beute am Boden schon aus großer Entfernung aus der Luft erkennen.

Länge / Spannweite

55 / 130 cm

Gewicht

bis 1 kg

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 20
Jahre**

Lebensraum



Gebirge



Tiefland

Feinde



Uhu, Habicht, Krähen,
Raben



Marder

FUN FACT

Oft sitzen wir auf Zaunpfählen am Straßenrand. Wir fressen dann Tiere, die von Autos überfahren wurden. So haben wir uns an den Menschen angepasst.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



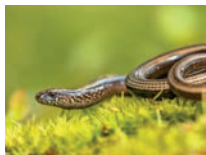
Seite 1 von 2

HIER WOHNE ICH



Meine idealen Lebensräume sind lichte Wälder, Waldränder und Feldgehölze, wo ich viel Nahrung finde. Meine Nester baue ich gerne in hohen Bäumen. Ich kann mich aber gut an andere Bedingungen anpassen.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Wie mein Name schon sagt, bin ich ein sehr guter Mausjäger – Mäuse sind meine wichtigste Nahrung. Auf meinem Speiseplan stehen aber auch Maulwürfe, Kaninchen, Vögel, Schlangen, Frösche, Regenwürmer und Aas.

MEINE FEINDE

Meine Feinde sind der Uhu, der Habicht, Krähen, Raben und der Marder. Sie haben es vor allem auf meine Eier abgesehen und sind für meine Jungen eine Gefahr.



SO HÖRE ICH MICH AN

Wir geben ein scharfes, kurzes Pfeifen von uns.

SO SEHE ICH AUS



Wir sehen von Vogel zu Vogel ein bisschen unterschiedlich aus. Auf der Oberseite sind wir meistens dunkelbraun, auf der Brust hellbraun. Im Flug bin ich besonders gut zu erkennen, man sieht dann meine langen, breiten Flügel und meine kurzen, fächerartigen Schwanzfedern.

Expertenwissen:

- 1 Männchen und Weibchen sehen sich bei uns sehr ähnlich, Weibchen werden aber ein bisschen größer.
- 2 Ich bin ein sehr ausdauernder Flieger. So segle ich minutenlang in Kreisen und lasse mich vom Aufwind tragen.
- 3 Ich bin im Tag aktiv.
- 4 Unsere Balzzeit ist in Februar und März. Unsere Eier brüten wir danach 5 Wochen lang aus. Nach ca. 6 Wochen verlassen unsere Jungen das Nest und für weitere 6 Wochen kümmern wir uns noch um sie. Gerade wenn wir jung sind, suchen wir im Winter auch gern wärmere Gegenden auf.

UHU



UHUUU!



Familie

Eulen

MEINE SUPERKRAFT!



Ich kann meinen Kopf 270° drehen, das ist fast eine ganze Umdrehung. Ich jage gerne in der Dämmerung oder in der Nacht. Ich habe Augen mit besonders großen Linsen, die auch die geringsten Lichtmengen noch verstärken können.

Länge / Spannweite

70 / 180 cm

Gewicht

bis 3,5 kg

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 25
Jahre**

Lebensraum



Gebirge



Tiefland



Wald

Feinde



Krähen, Habicht, Bussard

Wild-
schwein

Fuchs



Marder

FUN FACT

Die unverdaulichen Bestandteile meiner Beute wie Haare, Federn, Knochen, Krallen, Schnäbel und Zähne forme ich zu Ballen [Gewölle oder Speiballen], die ich dann aus mir herauswürge.

HIER WOHNE ICH



Ich liebe stark gegliederte Landschaften mit bewaldeten und offenen Flächen. Zum Brüten bevorzuge ich Schluchten, störungsarme felsige Wände, aber auch Steinbrüche.

SO SEHE ICH AUS



An der Oberseite ist mein Gefieder dunkelbraun und schwarz. Meine Brust ist heller und gelblich-braun. Auffällig sind meine orangen Augen und meine schwarzen, großen Federohren.



SO HÖRE ICH MICH AN

Wie unser Name schon verrät, geben wir ein langgezogenes „Uhuuu“ von uns.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Ich bin ein gefürchteter Jäger und erlege Mäuse und Hasen. Ich fresse aber auch andere Vögel wie z. B. kleine Eulenarten.

Expertenwissen:

- 1 Unsere Weibchen sind größer und schwerer als die Männchen.
- 2 Ich bin hauptsächlich in der Dämmerung oder der Nacht unterwegs. Ich fliege und bin dabei nahezu lautlos unterwegs.
- 3 Wir verbringen viel Zeit, ohne uns irgendwie zu bewegen. Am liebsten jagen wir in der Dämmerung.
- 4 Unsere Balz ist im Februar und März, unsere Brut dauert ca. einen Monat. Wir leben wie viele Menschen als Paar. Während der Brutzeit jagen nur unsere Männchen.

TANNENMEISE



**DU HAST EINE
MEISE!**



Familie

Meisen

MEINE SUPERKRAFT!



Ich bin die Kleinste unter den Meisen. Dafür kann ich überall brüten und bin sehr flink. Mit meinen langen Zehen kann ich mich ausgezeichnet auf Zweigen festhalten.

Länge / Spannweite

11 / 18 cm

Gewicht

bis 10 g

Nahrung



Lebenserwartung

**bis 5
Jahre**

Lebensraum



Wald

Feinde



Wanderräuber, Sperber,
Eichelhäher, Elster



Katze

FUN FACT

Ich bin sehr klein, man übersieht mich leicht. Aber man erkennt mich an meinem unermüdlich vorgetragenen Gesang: „Wize, wizewize...“.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für ein Landliches Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Seite 1 von 2

HIER WOHNE ICH



Ich lebe in Fichten-, Tannen- und Mischwäldern, aber auch in Parks mit Nadelbaumgruppen. Als Brutplätze dienen mir Astlöcher, Spechthöhlen und sogar Erdhöhlen. Auch Nistkästen gefallen mir sehr gut.

SO SEHE ICH AUS



Unser Bauch ist hellbraun, an der Oberseite sind wir dunkelgrau. Unser Kopf ist schwarz mit einem weißen Band unter den Augen. Im Nacken habe ich einen weißen Fleck.

MEIN LIEBLINGSFUTTER



Wir fressen Insekten und die Samen von Nadelbäumen. Du kannst mich aber auch an dem einen oder anderen Vogelhäuschen beobachten.



SO HÖRE ICH MICH AN

Wir sind geborene Sänger. In kurzen Strophen rufen wir „Tsi“ und „Ziti“.

MEINE FEINDE



Wir kleinen Tannenmeisen haben viele Feinde, wie Raubvögel, Elstern, Eichelhäher und Eichhörnchen. Viele unserer Jungen überleben das erste Jahr nicht.

Expertenwissen:

- 1 Männchen und Weibchen sehen bei uns gleich aus.
- 2 Ich bin ein sehr flinker Flieger. Ich kann mich mit meinen langen Zehen und scharfen Krallen sehr gut an dünnen Zweigen festhalten. Während ich kopfüber nach unten hänge, suche ich nach Nahrung.
- 3 Wir sind untertags wach und dann sehr aktiv.
- 4 Paarungszeit und Brut sind bei uns von April bis Juni. Zwei Wochen brüten wir die Eier, die Jungen bleiben dann auch zwei Wochen im Nest, bevor sie ausfliegen.